



Gießener Gynäkologische Fortbildung 2003

Fortbildungsveranstaltung des Vereins zur Förderung der Mutter-Kind-Forschung e.V.

Die „Gießener Gynäkologische Fortbildung“ (GGF) reiht sich mittlerweile ein in ein Heer von Fortbildungsveranstaltungen, deren Zahl „Legion“ ist. Die „GGF 2003“ ragt allerdings bei weitem aus ähnlichen Veranstaltungen heraus, wenn man bedenkt, dass dies die 23. Auflage der GGF ist. Die GGF ragt aus der Reihe ähnlicher Veranstaltungen auch deshalb heraus, weil dieser Fortbildungskongress in Gießen – und zwar im Januar – stattfindet. Gießen ganz allgemein – und Gießen speziell im Januar – kann leicht jeden Anflug eines Verdachts ausräumen, auch nur einer der 500 Gynäkologen käme aus anderen als aus Gründen der beruflichen Fortbildung in unsere Stadt.

Schon Justus Liebig, der Namensgeber unserer Universität, der von 1824 bis 1852 an der damaligen „Ludoviciana“, der Ludwigs-Universität, forschte und lehrte, schrieb über seine Zeit in Gießen: „An einer größeren Universität oder an einem größeren Ort wären meine Kräfte zerrissen oder zersplittert und die Erreichung des Zieles, nach dem ich strebte, sehr viel schwieriger, vielleicht unmöglich geworden; aber in Gießen konzentrierte sich alles in der Arbeit, und diese war ein leidenschaftliches Genießen.“

Anlässlich der letzten GGF erkundigte sich einer der Referenten angesichts des gut gefüllten Plenarsaals der Gießener Kongresshalle: „Herr Kirschbaum, wo bekommen Sie die vielen Teilnehmer nur her?“ Das erfolgreiche Konzept der GGF, über lange Jahre mit Professor Wolfgang Künzel realisiert, wird im Januar 2003 mit Professor Hans-Rudolf Tinneberg, dem neuen Leiter der Gießener Universitäts-Frauenklinik, fortgesetzt.

Thematische Schwerpunkte der „Gießener Gynäkologischen Fortbildung 2003“ sind:

- Menopause – Andropause
- Ambulantes Operieren – ein Auslaufmodell?
- Geburtshilfe 2003
- Management in Praxis und Klinik
- Endokrinologie
- Kompetente Beratung und Therapie zur Brustgesundheit
- Reproduktionsmedizin

Daneben finden begleitend 29 Seminare in kleinen Gruppen, zum Teil mit Live-Demonstrationen und

„hands-on“-Programmen statt. Zwei Abendveranstaltungen am Mittwoch und Freitag passen gerade noch in das eng gepackte Programm mit insgesamt 104 Programmpunkten.

Wenn in der Vergangenheit andernorts Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen eines gesponserten Abendessens „mit anschließendem gemeinsamen Besuch an der Bar“ mit Fortbildungspunkten bedacht wurden, dann müssen die Teilnehmer der GGF die dürftige Bepunktung durch die Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen vergleichsweise hart erarbeiten. Bei diesem breiten Spektrum der Veranstaltung, einem Anteil interdisziplinärer Programmpunkte von über 10% sowie der Kongressdauer der GGF von insgesamt vier Tagen sollte für den niedergelassenen Gynäkologen die Anforderung an Fortbildung für zumindest ein Jahr annähernd erfüllt sein: Für vier Tage Praxisvertretung organisieren und bezahlen, für vier Tage Anreise, Unterkunft und Kongressgebühr etc. bezahlen – wahrlich, das sind teuer erkaufte Fortbildungspunkte... Die GGF ist jedoch bei weitem älter als jeder Fortbil-

dungspunkt: Die kompakte Präsentation aktuellen Wissens durch namhafte Vertreter unseres Fachs mit reichlich Zeit für angeregte Aussprache und Diskussion, die „Expertenmeinungen“, also dreiminütige Statements mit einem Dia zu aktuellen Fragen aus der letzten Fortbildungsveranstaltung, die intensiven Seminarveranstaltungen und das launige Abendprogramm sind bereits Anlass für zahlreiche „Imitate“ in der Republik. Ich hoffe, die kommerzielle Fortbildung für Ärzte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe kann bei der GGF 2003 in Form und Inhalt wieder „Maß nehmen“.

Damit verbinde ich auch meinen Dank an die vielen, vielen Referenten, Mitarbeiter und Förderer der GGF 2003. Dieses Mal präsentieren wir Ihnen die GGF noch ohne ein kommerzielles „Kongress-Management“!

Gießen, im Oktober 2002

Prof. Dr. Dr. Michael Kirschbaum

Gießener Gynäkologische Fortbildung 2003 Fortbildungsveranstaltung des Vereins zur Förderung der Mutter-Kind-Forschung e.V.

- Programm -

Mittwoch 22. Januar 2003

Menopause - Andropause

| | | |
|-----------------|--|---------------------------------|
| 9.00 Uhr | Begrüßung | |
| | Ist Oestrogen ein Koronartherapeutikum? - Herz- und Gefäßerkrankungen bei monopausalen Frauen | (H. Tillmanns, U. Lang, Gießen) |
| 9.35 Uhr | Die große Hormonblamage | (A. Mück, Tübingen) |
| 9.55 Uhr | Enzym polymorphismen als Indikation einer HRT | (G. Roth, Gießen) |
| 10.10 Uhr | Kognitive Insuffizienz – nur bei Männern? | (B. Gallhofer, Gießen) |
| 10.30 Uhr | PAUSE | |
| 11.10 Uhr | Sex mit 60? | N.N. (W.B. Schill, Gießen) |
| 11.25 Uhr | Altern und Sport | (G. Wurster, Stuttgart) |
| 11.40 Uhr | Klimakterium nach gynäkologischen Eingriffen | (H.-H. Riedel, Cottbus) |
| 11.55 Uhr | Molekulargenetische Basis des Alterns | (R. Parwaresch, Kiel) |
| 12.15 Uhr | Klimakterium präcox | (H. van der Ven, Bonn) |
| 12.30 Uhr | Reduziert sich das alternde Gehirn auf frühkindliche Leistungen? | (H. Rahmann, Hohenheim) |
| 12.50 Uhr | PAUSE | |
| 13.00-14.00 Uhr | Mittagsseminar | |
| 14.00-15.00 Uhr | Entfernung und Einlage kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen (begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.) | |
| 15.30 Uhr | Expertenmeinungen Endokrinologie | |

- Steroide fördern Brustkrebs (K. Münstedt, Gießen)
- Oestrogene gegen Herzinfarkt (H. Tillmanns, Gießen)
- Rekombinantes FSH hat keine Vorteile gegenüber HMG (J.-S. Krüssel, Düsseldorf)
- Orale Antidiabetika erhöhen die Schwangerschaftsrate (K. Rudolf, Hamburg)
- Hormone beim Jet-Lag (A. Mück, Tübingen)
- Testosterone für die Steigerung weiblicher Libido (H. Gips, Gießen)
- Wirkt Oxytocin bei Männern? (T. Diemer, Gießen)
- Biotin bei Haarausfall (Ch. Müller, Gießen)
- Oestrogenhaarwasser bei Alopecie (W.-B. Schill, Gießen)

15.30 Uhr PAUSE

Ambulantes Operieren - ein Auslaufmodell?

- | | | |
|-----------|--|----------------------------|
| 16.00 Uhr | Ambulantes Operieren im Krankenhaus - ambulantes Operieren in der Praxis | (S. Eichhorn, Hilden) |
| 16.20 Uhr | Sterilisationsversager | (T. Haßkamp, Velen) |
| 16.40 Uhr | Endometriumablation vs. Hysterektomie | (G. Braems, Brügge) |
| 17.00 Uhr | Office-Laparoskopie / Transvaginale Hydrolaparoskopie in der Praxis | (H. Verhoeven, Düsseldorf) |
| 17.20 Uhr | Sterilisation via Hysteroskopie | (M. Kirschbaum, Gießen) |
| 17.40 Uhr | Libosuktion - ein ambulantes Verfahren? | (R.P. Kuhner, Wiesbaden) |

Donnerstag 23. Januar 2003

Geburtshilfe 2003

| | | |
|-----------------|---|--|
| 9.00 Uhr | Spätabort / Frühgeburt – Wer entscheidet? | (L. Gortner, Gießen) |
| 9.20 Uhr | Das Thüringer Frühgeburtenvermeidungsprogramm - Ein Weg für ganz Deutschland? | (U. Hoyme, Erfurt) |
| 09.40 Uhr | Ist Geburtshilfe unter forensischen Gesichtspunkten noch bezahlbar? | N.N. (R. Schwarz, München) |
| 10.00 Uhr | Schwangerenberatung durch Hebammen | N.N. (S. Friese-Berg, Konstanz), (A. Feige, Nürnberg) |
| 10.20 Uhr | PAUSE | |
| 11.30 Uhr | Wann stellt die Schwangere die Indikation zum Kaiserschnitt? | (S. Schmidt, Marburg) |
| 11.50 Uhr | Hörrohr statt CTG | (M. Gonser, Wiesbaden) |
| 12.10 Uhr | Frühkindliche Hirnschäden als Folge von Hypoxien während der Schwangerschaft | (I. Reiss, Gießen) |
| 12.30 Uhr | Die fetale DNA-Last der Mutter als Ursache der Eklampsie | (L. Kiesel, Münster) |
| 12.50 Uhr | PAUSE | |
| 14.00 Uhr | Mittagsseminar sowie | |
| 14.00-15.00 Uhr | Einlage und Entfernung kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen (begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.) | |
| 14.30 Uhr | Expertenmeinungen Geburtshilfe | |
| | • Die abdominale Cerclage ist dem TMMV überlegen | (S. Schmidt, Marburg) |
| | • Der Wehenfokus bestimmt die Zervix-Wirksamkeit | (L. Spätling, Fulda) |
| | • Die Fruchtwassermenge ist Indikator für die gute Stoffwechselführung beim Gestationsdiabetes | (M. Gonser, Wiesbaden) |
| | • Beim HELLP-Syndrom ist die Entbindung zwingend | (P. Brockerhoff, Mainz) |
| 14.30 Uhr | • Die Risikoaufklärung zum Kaiserschnitt muss in der gynäkologischen Praxis erfolgen | (M. Zygmunt, Gießen) |
| | • Die Sectiorate ist kein Qualitätsindikator (mehr) | (L. Kiesel, Münster) |
| | • Die Diagnose "Appendizitis" stellt in der Schwangerschaft der Geburtshelfer | (J. Mußmann, Gießen) |
| | • Bei BEL ist die äußere Wendung "besser" als die Sectio | (M. Hermsteiner, Gießen) |
| | • Die Diagnose "Übertragung" wird anhand der FW-Menge gestellt | (A. Feige, Nürnberg) |
| | • Die Geburtseinleitung bei Schwangerschaften mit Gestationsdiabetes erfolgt 37+0 SSW | (M. Gonser, Wiesbaden) |
| 15.30 Uhr | PAUSE | |
| | Management in Praxis und Klinik | |
| 16.00 Uhr | Werben, aber wie? | (M. Popovic, Frankfurt) |
| 16.20 Uhr | Gynäkologie quo vadis? - Empfehlung für die Praxis | (F. A. Leidenberger, Hamburg) |
| 16.40 Uhr | "War of Talents" - Wohin führt der Ärztemangel? | (W. von Eiff, Münster) |

Endokrinologie

| | | |
|-----------|---|--|
| 17.00 Uhr | Wer verhütet wie in Deutschland? | (J. Herrero, Barcelona und U. Lang, Gießen) |
| 17.20 Uhr | Hormontherapie nach gynäkologischen Tumoren | (M. Kaufmann, Frankfurt) |
| 17.40 Uhr | Was erhöht das Karzinomrisiko: Sterilität oder Sterilitätstherapie? | (J. Kleinstei, Magdeburg) |
| 18.00 Uhr | Das Sex-Parfüm | (K. Grammer, Wien) |
| 18.20 Uhr | Der Abort - entwicklungspsychologische Reflexionen | (M. Beutel, Gießen) |

Freitag 24. Januar 2003

Kompetente Beratung und Therapie zur Brustgesundheit

| | | |
|-----------------|--|---------------------------------|
| 9.00 Uhr | Ernährung und Brustkrebs | (V. Hanf, Göttingen) |
| 9.20 Uhr | In-vivo-Chemosensitivitätstestung versus Ex-vivo-Chemosensitivitätstestung | (U. Wagner, Marburg) |
| 9.40 Uhr | Vakuumbiopsie der Brust: Diagnostik oder Therapie? | (R. Schulz-Wendtland, Erlangen) |
| 10.00 Uhr | Ablatio schon bei DCIS? | (W. Böcker, Münster) |
| 10.20 Uhr | PAUSE | |
| 11.00 Uhr | Onkoplastische Eingriffe zur Primärversorgung des Mamma-Karzinoms | (J. Inthraphuvasak, Gießen) |
| 11.20 Uhr | Nachsorge = Vorsorge beim Brustkrebs | (F. Oehmke, Gießen) |
| 11.40 Uhr | Ernährungsberatung nach Brustkrebs | N.N. (C. Leitzmann, Gießen) |
| 12.00 Uhr | PAUSE | |
| 13.00-14.00 Uhr | Mittagsseminar | |
| sowie | Entfernung und Einlage kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen | |
| 14.00-15.00 Uhr | (begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.) | |
| | Expertenmeinungen Gynäkologie und Onkologie | |
| | • Für die Tumormarkerbestimmung gibt es präoperativ keine Indikation | (K. Münstedt, Gießen) |
| | • Die Schokoladenzyste erhöht das Krebsrisiko | (U. Wagner, Marburg) |

| | | |
|-----------|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Die β-hCG-Konzentration bestimmt die Therapie der EUG• Bei genetischer Disposition rechtfertigt das Mammakarzinom die Ovariectomie zur Ovarialkarzinomprophylaxe• Bei Kinderwunsch ist die Myomentfernung obligatorisch• Die Laparotomie ist bei der Myomchirurgie entbehrlich• Das HPV-Screening muß Kassenleistung werden• Die 3-D-Sonographie ist Standard bei der Fehlbildungsdiagnostik• Die Kernspintomographie entkräftet den Tastbefund der Parametrien• Die Selbstuntersuchung der Brust erfolgt zu selten | (H. Gips, Gießen) |
| 14.30 Uhr | | (V. Hanf, Göttingen) (J.-S. Krüssel, Düsseldorf) (U. Lang, Gießen) (F. Oehmke, Gießen) (S. Grüßner, Gießen) (R. Schulz-Wendtland, Erlangen) (J. Inthraphuvasak, Gießen) |
| 15.30 Uhr | PAUSE | |
| | Reproduktionsmedizin | |
| 16.00 Uhr | Beratung der Kinderwunschpatientin mit PCO-Syndrom | (H. Gips, Gießen) |
| 16.20 Uhr | Schwanger mit 60? | (J. Kleinstein, Magdeburg) |
| 16.40 Uhr | Stammzelldiagnose - Stammzelltherapie | (J.-S. Krüssel, Düsseldorf) |
| 17.00 Uhr | Kosteneffiziente Diagnostik vor und während der Kinderwunsch-Therapie | (K. Rudolf, Hamburg) |
| 17.20 Uhr | Fehlgeburten und EUG nach IVF und ICSI | (A. H. Hajimohammad, Gießen) |
| 17.40 Uhr | Eizellqualität und Schwangerschaftsrate | (T. Stalf, Gießen) |
| 18.00 Uhr | Rauchen und Fortpflanzung | (T. Eikmann, C. Herr, Gießen) |

Die "Gießener Gynäkologische Fortbildung" ist anerkannt als Fortbildungsveranstaltung von der Landesärztekammer Hessen, von der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und vom Berufsverband der Frauenärzte.

| | |
|---------------|---|
| Tagesleitung: | Prof. Dr. H.-R. Tinneberg Prof. Dr. Dr. M. Kirschbaum |
| Organisation: | Prof. Dr. Dr. M. Kirschbaum, Frau E. Hedrich Dr. F. Oehmke |

| | |
|---------------------|---|
| Tagungsort: | Kongreßhalle Gießen, Berliner Platz 2 22. bis 24. Januar 2003 Frauenklinik, Universitätsklinikum Gießen Klinikstraße 32 25. Januar 2003 |
| Kongreßbüro: | Frauenklinik Universitäts-Klinikum der Justus-Liebig-Universität Gießen, Klinikstraße 32, D-35392 Gießen Telefon: (0641) 99-45 107 Fax: (0641) 99-45 219 E-Mail: Michael.Kirschbaum@gyn.med.uni-giessen.de |
| Kongreßsekretariat: | Oktober 2002 bis Dezember 2002: mittwochs 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr Frauenklinik Gießen 2. Januar 2003 bis 21. Januar 2003: täglich von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Frauenklinik Gießen, während des Fortbildungskurses vom 22. Januar bis 24. Januar 2003: Kongreßhalle Gießen, Telefon (0641) 975110 |